

Geschäftsbericht

2025



Inhaltsverzeichnis

1.	Zahlenspiegel	4
2.	Aufsichtsrat der Gesellschaft	5
3.	Lagebericht 2025	6
4.	Bericht des Aufsichtsrates	16
5.	Jahresabschluss 2025	17
	5.1 Bilanz	18
	5.2 Gewinn- und Verlustrechnung	20
	5.3 Anhang	21
	5.4 Entwicklung des Anlagevermögens	26
6.	Bestätigung des Abschlussprüfers	28

1. Zahlenspiegel

		2025	2024	Veränderung in %
Mitarbeiter 31.12.				
Anzahl		156	149	4,7%
Auszubildende		11	10	10,0%
Stromabsatz	Mio. kWh	154,0	136,0	13,24%
Gasabsatz	Mio kWh	353,0	338,0	4,44%
Wärmeabsatz	Mio kWh	10,8	9,9	9,09%
Wasserabsatz	Mio m³	2.616,0	2.569,0	1,83%
Badegäste		197.00	200.500	-1,45%
Umsatz	Mio €	125,6	117,7	6,71%
Personalaufwand	Mio €	12,669	11,425	10,89%
Abschreibungen	Mio €	5,69	4,99	14,03%
Konzessionsabgabe	Mio €	2,45	2,38	2,94%
Jahresüberschuss	Mio €	5,52	6,37	-13,34%
Anlagevermögen	Mio €	117,90	106,56	10,64%
Investition Brutto	Mio €	17,366	22,044	-21,22%

2.

Aufsichtsrat der Gesellschaft

Wolfgang Rövekamp Spediteur	Ratsmitglied	Vorsitzender
Ludger Schabbing Tischlermeister	Ratsmitglied	stellv. Vorsitzender
Josef Krefter Landwirt	Ratsmitglied	
Birgit Tegetmeyer Ärztin	Ratsmitglied	
Kurt Rehbein Finanzbeamter	sachkundiger Bürger	
Heiko Nordholt Finanzbeamter a.D.	sachkundiger Bürger	
Stefan Bügener Versicherungskaufmann	Ratsmitglied	
Franz Bakenecker Dipl.-Ing. (FH) Nachrichtentechnik	sachkundiger Bürger	
Dr. Stefan Kuhlmann-Eckel Universitätsprofessor	sachkundiger Bürger	
Markus Schreck Logistiker	sachkundiger Bürger	
Tobias Wigger Wirtschaftsprüfer Steuerberater	sachkundiger Bürger	
Robert Brandt Ruheständler	sachkundiger Bürger	
Wolfgang Obst Fachkaufmann	Ratsmitglied	
Nicole Sanft techn. Angestellte	Beschäftigtenvertreterin	
Thomas Kortbus techn. Angestellter	Beschäftigtenvertreter	
Rainer Heidemann kfm. Angestellter	Beschäftigtenvertreter	
Franz Rohling techn. Angestellter	Beschäftigtenvertreter	

3. Lagebericht 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

Seit 1988 wird die Stadtwerke Gronau GmbH in der Rechtsform einer GmbH geführt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Gronau. Geschäftsfelder des Unternehmens sind die Erzeugung und die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser, die Erbringung zugehöriger Dienstleistungen, die Infrastrukturbereitstellung Glasfaser, der Betrieb der Bäder sowie die Betriebsführung des Abwasserwerkes der Stadt Gronau. Zukünftig soll auch das Geschäftsfeld Parken aufgebaut werden. Die Gesellschaft wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages geführt, der in weitgehend harmonisierter Fassung mit den übrigen Tochtergesellschaften der Stadt Gronau geführt wird und mit Datum vom 05.02.2026 überarbeitet und neu gefasst wurde.

1.1. Allgemeiner Überblick

Auf der Basis der Bedürfnisse unserer Kunden nehmen wir den anstehenden Wandel mit Fokus auf Energiewende und Digitalisierung in der Energiewirtschaft an und gestalten ihn aktiv mit. Die Stadtwerke Gronau streben ein technisch-energiewirtschaftlich-kaufmännisch-ökologisches Optimum unter Einbeziehung der eigenen und der Kunden-Infrastruktur, integriert über alle Sparten (Energie, Wasser, Medien) und über alle Wertschöpfungsstufen, an.

Basis der Aktivitäten ist eine starke Präsenz im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Gronau. Im Vordergrund stehen der Vertrieb der Energiearten Strom, Gas und Wärme sowie weiterer Energiedienstleistungen. Die Energiebeschaffung wird über strukturierte Börsenprodukte unter Einbeziehung einer eigenen Gasspeicherbeteiligung sichergestellt. Die Wasserversorgung wird über eine lokale Wassergewinnung erbracht. Wichtiger Teil des Produkt- und Dienstleistungsportfolios ist der Betrieb einer nachhaltigen und sicheren Netzinfrastruktur für alle Versorgungsarten. Zudem wurde ein flächendeckendes Glasfasernetz für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe aufgebaut. Dazu erfolgt der Betrieb von drei lokalen Bädern sowie der Abwasserentsorgung.

Basierend auf dem Gewinn der Gaskonzession in Heek wurde am 22.12.2022 gemeinsam mit der LokalNET und der Westnetz die Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG (NIG) zum gemeinsamen Betrieb der Strom- und Gasnetze in Heek gegründet. Gleichzeitig mit der Übernahme des Gasnetzes in Legden wurden auch die Gemeinden Heek und Legden an der NIG beteiligt, so dass die Stadtwerke Gronau nunmehr mit 29,75 % beteiligt sind.

Die Unternehmensstrategie des „Smarten Energiemanagers“ steht auf den beiden zentralen Säulen „intelligenter Systemoptimierer über alle Infrastruktursparten“ und „lokaler Lösungsanbieter für Energie und verknüpfte Geschäftsfelder“. Gemeinsam mit der Vision der Stadtwerke „Wir vernetzen Gronau intelligent und grenzenlos – mit all UNSENER Energie“ ist dies Grundlage unseres Handelns. Der „Kommunalwirtschaftliche Zielkatalog“ der Stadtwerke Gronau in der Version 3.1 aus September 2020 gilt weiterhin als Handlungsrahmen zwischen Gesellschafter und der Geschäftsleitung der Stadtwerke Gronau.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld hat insbesondere aus der Sicht der Energieversorgung tiefgreifende Veränderungen erfahren. Mit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges am 24.02.2022 hatten die Energiepreise bislang ungekannte Höhen erreicht. Die Energiepreise für Strom und Gas sind im Vorjahr wieder deutlich zurückgekommen und haben sich im Geschäftsjahr deutlich weniger volatil gezeigt. Sie liegen jedoch weiterhin über dem Vorkriegsniveau. Die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas, die im Geschäftsjahr 2022 ausgerufen wurde, galt auch für das Geschäftsjahr und hat weiterhin Bestand. Dies gilt vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit für die Gasversorgung in den Wintermonaten. Der vergangene Winter hat wie die vorherigen Winter zu keinem Zeitpunkt eine Gasmangellage befürchten lassen. Der vergangene kältere Winter hat jedoch zu deutlich niedrigeren Speicherfüllständen in Deutschland geführt, als in den Vorjahren.

2.2. Wirtschaftliches Umfeld der Stadtwerke

2.2.1. Erzeugung und Speicher

Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete Energiegenossenschaft „groge-no Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) läuft ebenfalls erfolgreich. Im Dezember 2020 fand der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. Euro statt. Erstmals ist auch die Entwicklung von Weißflächen-Projekten in Umsetzung. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund 6 Mio.€.

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland.

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9 % am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeicher-gesellschaft TGE über eine derzeit stabile Ertrags-situation. Die Speichernutzungsverträge laufen im April 2028 aus.

Die hohen Energiepreise haben in Gronau zu einem deutlichen Ausbau von Einspeiseanlagen geführt. Insbesondere auch Anfragen für die Einspeisung von großen PV-Anlagen auf den Dächern von Industriebetrieben sind bei den Stadtwerken Gronau eingegangen. Auch die Installation von Elektrospeichern im Netz der Stadtwerke Gronau nimmt weiter zu. Mittlerweile sind in Gronau 4.391 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 71,0 MW installiert. Die Zahl der Speicher lag am 31.12.2024

bei 1.625 Stück. Die Windkraftanlagen sind der zweitgrößte Energielieferant bei den erneuerbaren Energien. Bei insgesamt 21 Anlagen liegt eine Einspeiseleistung von 41,3 MW vor.

2.2.2. Netze

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Die steigende Zahl dezentraler Stromerzeuger und -verbraucher sorgt für eine höhere Volatilität im Verteilnetz. Zudem erfordern die Neuanschlüsse solcher Anlagen aufgrund von vergleichsweise hohen Leistungen (bspw. E-Ladesäulen) immer häufiger weitgehende Netzberechnungen.

Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Stromnetzes werden hierzu Zielnetzplanungen für die kommenden Jahre unter der Zugrundlegung von unterschiedlichen Szenarien erstellt und regelmäßig aktualisiert. Gleichzeitig werden die Netze der Stadtwerke (insbesondere das Stromnetz) immer weiter mit zusätzlichen Messeinrichtungen und Steuerbarkeiten (z.B. regelbare Ortsnetztransformatoren) ausgestattet. Diese Entwicklung zum Smart Grid dient der Überwachung und immer häufiger notwendigen aktiven Steuerung des Netzes.

Diese Digitalisierung ist auch Grundlage für die Umsetzung von Redispatch 2.0 (die Umsetzung von Regelanforderungen durch den vorgelagerten Netzbetreiber im Notfall zur Aufrechterhaltung einer überregionalen Stromversorgung). Im Jahr 2025 hat es für das Gronauer Netz keine Regelanforderungen gegeben. Unterstützung in der Digitalisierung des Netzes erhält die Netzsteuerung künftig zusätzlich durch den Einbau von Smart Metern bei den Kunden. Im Geschäftsjahr wurde die durch die BNetzA verpflichtende Ausbaquote in Höhe von 20 % für intelligente Messsysteme mit einer Quote von 27,7 % deutlich überschritten.

Die Stadtwerke Gronau verfügen mit ihrer Netzleitwarte über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungsunterbrechungen auf ein Minimum reduzieren kann. Mit der Einbindung der Niederspannungsnetze ist die Netzleitwarte der Stadtwerke Gronau auf die Anforderungen der Zukunft schon jetzt

gewachsen und gehört zu den fortschrittlichsten Leitwarten in der deutschen Stadtwerklandschaft.

Die Bundesregierung hat das bislang gültige Gebäude-Energie-Gesetz der Vorgängerregierung aufgehoben. Mit dem neuen Gebäude-Modernisierungsgesetz (GModG) liegt der Fokus auf einer individuellen Wärmeversorgung, die auch weiterhin auf Basis einer Gasversorgung erfolgen kann. Hierzu haben die Gasnetzbetreiber sicherzustellen, dass dem Erdgas ökologische Gase beizumengen sind (Bio-Treppe). Die Stadtwerke Gronau haben sich im Projekt „Wärmestrategie“ der neuen Herausforderung frühzeitig gestellt und bereiten derzeit gemeinsam mit der Stadt Gronau sowie der Gemeinde Heek eine jeweilige Wärmeplanung vor.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Das Rezertifizierungs-Audit wurde im Jahr 2024 erfolgreich durchgeführt, welches regelmäßig durch Überwachungs-Audits in den beiden Folgejahren bestätigt wurde. Ein erneutes Rezertifizierungs-Audit ist für das Geschäftsjahr 2027 erforderlich.

Die Bundesnetzagentur hat die Festlegungen der Eigenkapitalzinssätze für Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode auf deutlich niedrigere Werte von 5,07 % für Neuanlagen und 3,51 % für Altanlagen festgesetzt. Diese gelten seit 2023 im Gasnetzbetrieb und ab 2024 im Stromnetzbetrieb. Diese neuen Werte stehen im Widerspruch zu den derzeit deutlich gestiegenen Zinssätzen auf den Kapitalmärkten und den gleichzeitig notwendigen Investitionen für den Ausbau der Stromnetze, die für die künftigen Anforderungen notwendig sind (Ausbau E-Mobilität, Einbau von Wärmepumpen, Einspeisung von Strom, Digitalisierung der Netze...). Im Ergebnis werden sich damit die nachhaltig zu erzielenden Ergebnisse aus dem Netzbetrieb erheblich reduzieren und es wird auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8 % vor Steuern dauerhaft zu erzielen. Derzeit erarbeitet die Bundesnetzagentur mit den Regelungen nach NEST (Netze effizient sicher transformiert) neue Regelungen zur Kalkulation der Netzentgelte. Auch hier ist eine weiter sinkende Verzinsung des Eigenkapitals zu erwarten.

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten werden, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen.

In Dürrejahre zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brunnen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden können. Auch die systematisch betriebene regelmäßige Regenerierung und Erneuerung unserer Brunnenanlagen sichert uns ausreichende Förderkapazitäten auch an heißen Tagen. Die Stadt Gronau hat in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau in 2024 die 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzepts gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt und bei der Bezirksregierung Münster eingereicht.

Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

2.2.3. Smart Energy und Energiedienstleistungen

Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt wird dies durch den Aufbau eines LoRaWAN-Netzes im Kreis Borken. Gemeinsam mit den weiteren Stadtwerken und Kommunen im Kreis wurde ein kreisweites LoRaWAN-Netz aufgebaut, welches derzeit mit eigenen Anwendungen getestet wird und in der Folge dann auch vermarktet wird. Dieses LoRa-

WAN Netz wird von den Stadtwerken Westmünsterland betrieben, an denen die Stadtwerke Gronau mit 10 % beteiligt sind.

Viele Angebote und Services der Stadtwerke Gronau können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen.

Die Basis für eine grundlegenden Digitalisierung von Gronau schaffen wir durch den Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe. Im Jahr 2021 wurde die Gebietserschließung im innerstädtischen Bereich erfolgreich gestartet, die mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 32,3 Mio. € bis 2025 abgeschlossen sein soll. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren etwa 3.000 Kunden auf das Netz aufgeschaltet.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt.

2.2.4. Beschaffung/Handel/Vertrieb

Die Energiemärkte haben sich auch im Jahr 2025 deutlich beruhigt.

Insgesamt stieg jedoch das Risiko für die Stadtwerke Gronau, da aufgrund der langfristigen Beschaffung das Portfolio aufgrund der hohen Einkaufspreise der Vorjahre belastet wird. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 waren hierfür Rückstellungen aufgebaut worden, um konstante Energiepreise sicherstellen zu können.

2.2.5. Mobilität

Das Thema Elektromobilität gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt

auch in Gronau deutlich an. Daher haben wir uns gegenüber der Stadt Gronau verpflichtet, die Zahl der Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden deutlich auszubauen. Die Stadtwerke Gronau betreiben mittlerweile 110 öffentliche Ladepunkte an 54 AC-Ladesäulen und einer Schnellladesäule. Mit einer bundesweit nutzbaren Ladekarte bieten die SWG ihren Kunden auch außerhalb von Gronau die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge zu laden.

Aufgrund des § 7c EnWG haben die Stadtwerke Gronau am 13.12.2024 die Stadtwerke Gronau Ladesäulen GmbH als 100 %ige Tochter gegründet. Die Ladesäulen der Stadtwerke Gronau sollen zum 01.01.2025 in die neue Gesellschaft übertragen werden.

Das Produkt THG-Quote wurde im Geschäftsjahr 2025 wieder angeboten.

Die Stadtwerke Gronau liegen durch den Bau der GetH2-Leitung und der Anbindung an die Speicher in Epe in Bezug auf das Thema Wasserstoff strategisch günstig. In der Verantwortung für die Energiewende vor Ort stellen wir auch das Thema „Wasserstoff in Gronau“ in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Ochtrup wurde ein Anschluss an die Wasserstoffleitung der Thyssengas in Auftrag gegeben. Hierdurch ist die Sicherstellung einer Wasserstoffanbindung für die Stadtwerke Gronau erfolgt. Ebenso sind die Vorplanungen für eine Wasserstofftankstelle erfolgt, die Umsetzung des Projektes bedingt jedoch eine Förderung der Maßnahme.

2.2.6. Parken u. Bäder

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht. Die Betrauung wurde im Jahr 2024 für die folgenden 10 Jahre durch den Rat der Stadt Gronau erneuert.

Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, durch das neue BHKW im Freibad Gronau die Energieversorgung

unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften (Feuerwehr) gemeinsam zu optimieren. Der Wärmeverbund konnte bereits im Wirtschaftsjahr 2019 in Betrieb genommen werden und stellt seit Inbetriebnahme die Grundlage für den steuerlichen Querverbund von Bädern und Stromversorgung dar.

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Die Übertragung der städtischen Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz erfolgte zum 01.01.2024. Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt.

2.3. Geschäftsverlauf

2.3.1. Ergebnis 2025

Die Stadtwerke Gronau unterschreiten im Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.522 zwar das Vorjahresergebnis, aber gegenüber der Erwartungen und in einem Mehrjahresvergleich ist dies dennoch ein enorm starkes Ergebnis für das Unternehmen.

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis erreicht durch stabile Margen im Endkundengeschäft und positive Effekte in der Energiebeschaffung eine Höhe von T€ 35.538 (VJ T€ 34.691). Durch den weit fortgeschrittenen Glasfaserausbau und damit steigenden Pachterlösen für passive und aktive Glasfaserinfrastruktur verbessert sich auch das Geschäftsfeld Glasfaser deutlich. Einmaleffekte – wie z.B. periodenfremde Erlöse aus Vorjahreskorrekturen und EEG – stärken das Rohergebnis zusätzlich.

Das weiterhin hohe Investitionsniveau führt zu erhöhten aktivierten Eigenleistungen, aber gleichzeitig zu steigenden Abschreibungen und damit einer Stärkung der Innenfinanzierungskraft. Der Personalaufwand ist durch tarifliche Steigerungen sowie notwendigen Personalaufbau um 10,9% gestiegen. Die Konzessionsabgabe ist mengenbedingt leicht gestiegen. Befreiungstatbestände in den Konzessionsabgaben wurden nur in geringerem Maße aus-

genutzt. In den anderen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr Einsparungen von fast 4% (T€ 202) erzielt werden.

Das Finanzergebnis ist trotz einer Abschreibung auf Finanzanlagen deutlich gestärkt gegenüber dem Vorjahr, das durch Zinseffekte aus Rückstellungen beeinflusst war. Die originären Finanzierungskosten sind annähernd gleich zum Vorjahr. Mit diesen Effekten erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine Höhe von T€ 9.466.

2.3.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2025 T€ 17.124. Als besonderes Investitionsprojekt – neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze – war weiterhin der Ausbau des Glasfasernetzes im Innenstadtbereich (T€ 5.379). Zusätzlich wurden rund T€ 1.514 in den Bau eines kalten Nahwärmenetzes investiert. Finanzbeteiligungen sind in 2025 in Höhe von T€ 382 erfolgt.

Die Eigenkapitalquote ist um 2,4 Prozentpunkte von 26,2% auf 28,6 % gestiegen und konnte mit der überwiegenden Thesaurierung des guten Jahresergebnisses stabilisiert werden. Die Erhöhung der Bilanzsumme um 5,4% im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der weiterhin hohen Investitionssumme.

2.4 Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

2.4.1 Ertragslage

Strom

Der Stromabsatz (inkl. Eigenverbrauch) erreicht eine Höhe von 154 GWh. Während die Absatzmengen in Gronau konstant geblieben sind, konnten in fremden Netzgebieten v.a. im Sonderkundensegment durch Kundenzugewinne eine Verbesserung im Absatz erreicht werden (+ 48%). Die Durchleitungsmenge stieg um 5,5 % ggü. VJ.

Positive Erlösentwicklungen im Stromvertrieb und Netz sowie für Glasfaser führen zu einem deutlich verbesserten Rohergebnis, welches zudem durch einen Einmaleffekt aufgrund periodenfremder EEG-Erlöse unterstützt wird. Dies kann auch die gestiegenen Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Zinsen kompensieren. Insgesamt wird in der Stromsparte ein sehr starkes Ergebnis von T€ 5.637 erreicht.

Gas

Der Gasabsatz (inkl. Eigenverbrauch) beträgt 353 GWh und steigt um 4,2% im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist zum einen auf die Witterung, aber auch auf leichte Kundenzugewinne in fremden Netzen zurückzuführen. Die Netzdurchleitung ist um 24,2% gestiegen.

Die Gassparte erreicht einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.683. Bei recht konstantem Rohergebnis wirken sich vor allem notwendige Rückstellungsbildungen im Rahmen der Bewertung der Gasbeschaffung sowie für die mittelfristig notwendige Gasnetzstilllegung sowie die Abwertung von gespeicherten Gasmengen sowie einer Beteiligung negativ auf die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Vorjahr aus.

Wärme

Der Wärmeabsatz erreicht eine Höhe von 10,9 GWh und übersteigt das Vorjahr damit um 9,3%.

Im Rahmen der Preisgleitklauseln sinkende Erlöse führen bei etwa gleichbleibenden Energiekosten zu einem geringeren Jahresergebnis. Zudem belasten steigende Personalkosten, sodass nur ein Ergebnis in Höhe von T€ 25 (VJ T€ 251) erreicht wird.

Wasser

Der Wasserverbrauch liegt mit 2.617 Tm³ geringfügig oberhalb des Vorjahres (2.569 Tm³).

Periodenfremde Aufwendungen für Energiebezug führen trotz gestiegenen Umsatzerlösen zu einem Verlust in der Wassersparte in Höhe von T€ -498.

Bäder

Das Hallenbad wurde von 109.558 Badegästen (VJ 102.584) und die Freibäder wurden von 88.016 Badegästen (VJ 97.946) besucht.

Im Verlustgeschäft Bäder kann das Jahresergebnis in etwa konstant gehalten werden. Unter Berücksichtigung des Steuereffekts resultiert ein Verlust in Höhe von T€ -1.324 (VJ T€ -1.336).

Veränderungsrechnung

	2025 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Umsatzerlöse	122.821	114.645	8.176	7,1
Aktivierte Eigenleistungen	1.892	2.317	-426	-18,4
Sonstige Erträge	906	762	144	18,9
Materialaufwand	-90.081	-83.033	-7.048	-8,5
Rohergebnis	35.538	34.691	847	2,4
Personalaufwand	-12.669	-11.425	-1.244	-10,9
Abschreibungen	-5.697	-4.993	-704	-14,1
Sonstige Aufwendungen	-7.552	-7.679	127	1,7
Beteiligungserträge	562	574	-12	-2,1
Finanzergebnis	-716	-1.213	497	41,0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	9.466	9.955	-489	-4,9
Ertragssteuern	-3.670	-3.453	-217	-6,3
Sonstige Steuern	-274	-130	-143	-109,9
Jahresüberschuss	5.522	6.371	-849	-13,3

Spartenrechnung

	2025 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Strom	5.637	806	4.831	599,3
Gas	1.683	6.634	-4.951	-74,6
Wasser	-498	17	-515	-3042,5
Wärme	25	251	-226	-90,2
Energie und Wasser	6.846	7.707	-862	-11,2
Bäder	-1.324	-1.336	12	0,9
Jahresüberschuss	5.522	6.371	-849	-13,3

2.4.2 Vermögenslage

Die umfangreichen Investitionen haben eine Steigerung der Bilanzsumme um 5,4% auf T€ 142.843 zur Folge.

Während die umfangreichen Investitionen zu einer Steigerung des Anlagevermögens um 10,6% führen, sinkt dahingegen der Forderungs- und Kassenbestand, sodass die Bilanzsumme in Folge noch um etwa 5,4% steigt.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung der Investitionen wurden überwiegend durch Darlehensaufnahmen sowie Ertrags- und Investitionszuschüsse, aber auch mit Eigenmitteln im Rahmen der Gewinnthesaurierung gedeckt. Wie die Eigen-

Vermögenslage				
	31.12.2025 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Anlagevermögen	117.898	106.556	11.342	10,6
Kundenforderungen	15.113	18.595	-3.482	-18,7
Finanzmittelbestand	284	2.370	-2.086	-88,0
Übriges Vermögen	9.547	8.050	1.497	18,6
BILANZSUMME	142.843	135.571	7.272	5,4
Eigenkapital	40.895	35.574	5.321	15,0
Bankverbindlichkeiten	45.428	42.105	3.323	7,9
Rückstellungen	24.944	26.617	-1.673	-6,3
Lieferantenschulden	11.614	10.008	1.606	16,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.981	10.279	-2.298	-22,4
Übrige Verbindlichkeiten	11.980	10.988	992	9,0

Kennzahlen			
	31.12.2025 T€	Vorjahr T€	Delta
Eigenkapitalquote ¹	28,6%	26,2%	2,4% - Punkte
Anlagendeckung ²	82,5%	79,6%	2,9% - Punkte
Verschuldungsgrad ³	249,3%	281,1%	-31,8% - Punkte

¹ Eigenkapital : Bilanzsumme
² Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital : Anlagevermögen
³ Fremdkapital : Eigenkapital

kapitalquote zeigt, ist die derzeitige Thesaurierung der guten Jahresergebnisse für eine Stabilisierung dringend notwendig. Nur so kann die Eigenkapitalquote auf 28,6% gesteigert werden.

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen bzgl. möglichem Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Mit Blick in die Zukunft werden insbesondere die weiteren Anforderungen bezüglich der Investitionsplanungen und damit einhergehenden Darlehens- und Liquiditätsanforderungen maßgeblich sein.

Das Risikoportfolio 2025 weist nach der Risikoinventur bzgl. Anzahl und durchschnittlicher Risikobewertung einen gleichbleibenden Stand im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.1.1 Beschaffungsrisiken

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für dritte Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden in engen Grenzen des Risikohandbuchs auch offene Positionen im

Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Die derzeitigen Risiken aus der Beschaffung werden im Risikomanagement als kritisch gesehen und stehen daher unter besonderer Beobachtung. Hierzu ist neben den Regelungen des Risikomanagements eine regelmäßig tagende Risikorunde installiert worden, die auf die jeweiligen Marktsituationen gezielt reagiert.

Die bereits im Vorjahr angesprochenen erwarteten sinkenden Marktpreise haben im Geschäftsjahr zu wieder deutlich gestiegenen Vertriebsaktivitäten von Discount-Energieanbietern geführt. Hier ergibt sich aus der langfristigen Beschaffung der Stadtwerke Gronau ein höherer Durchschnittspreis als derzeit an der Börse beschaffbar. Dieses erhöhte Risiko steht unter der besonderen Beobachtung bei den Stadtwerken Gronau. Insbesondere hierfür wurden daher auch Rückstellungen aufgebaut.

3.1.2 Risiken aus Beteiligungen

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns, die durch den Kohleausstieg verschärft wurden, besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die bestehende Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse sowie aufgrund der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages angepasst.

Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Aufgrund der strukturellen Veränderungen im Energiemarkt infolge der politisch und regulatorisch vorangetriebenen Dekarbonisierung ist das Geschäftsmodell der Trianel Gasspeicher GmbH & Co. KG, dessen wesentliche Ertragsquelle der Betrieb eines Erdgasspeichers ist, nachhaltig beeinträchtigt. Daher wurde die Beteiligung zum

Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Aufgrund der nachhaltig eingeschränkten Ertrags- und Rückzahlungsperspektiven sowie der strukturellen Risiken des Gasspeicherbetriebs liegt eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, sodass die über den Kommanditanteil hinausgehende Finanzanlage i.H.v. 200 T€ außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Derzeit nutzen wir unseren Speicheranteil nur noch für eigene Portfolio-Optimierung. Handelsgeschäfte, für die bisher eine Drohverlustrückstellung gebildet war, werden nicht mehr forciert.

3.1.3 Weitere strategische und betriebliche Risiken

Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen. Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwerissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten. Eine Prüfung, ob die Ausgliederung des Geschäftsfeldes Parken in eine eigene Gesellschaft, ggfls. mit dem Aufgabengebiet des ÖPNV sinnvoll ist, ist angestoßen.

3.1.4 Risiken im Bereich Glasfasernetze

Der Bau der Glasfasernetze in Gronau und Epe erfolgt in der Kooperation mit Vodafone. Risiken liegen hierbei bei steigenden Tiefbau- und Materialkosten. Durch die Beauftragung unterschiedlicher Tiefbauunternehmen wird hier das Risiko gestreut. Der weitgehende Abschluss der Arbeiten lässt das Risiko ebenfalls minimieren.

Ein paralleler Ausbau des Glasfasernetzes durch ein konkurrierendes Unternehmen ist derzeit nicht erkennbar. Die derzeitigen Ausbaustände lassen eine fristgerechte Erschließung des gesamten Stadtgebietes erwarten und das Risiko eines Überbaus der geschaffenen Infrastruktur sinken.

3.1.5 Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg

Die vergangenen drei Winter haben gezeigt, dass trotz der fehlenden Gaslieferungen aus Russland die Versorgung mit Gas gesichert war. Dies ging einher mit der vollständigen Füllung der Gasspeicher in Deutschland vor dem Winterbeginn. Grundsätzlich ist das Risiko einer Gasmangellage aber für die kommenden Winter nicht vollständig ausgeschlossen, die Speicherfüllstände nach dem Winter lassen aber erwarten, dass auch im kommenden Winter ausreichend Gas zur Verfügung steht. Durch den zusätzlichen Bau von LNG-Terminals zur verstärkten Nutzung von Flüssiggas hat sich die Lage weiter entschärft.

Insgesamt ist aber aufgrund des Wegfalls der Gaslieferungen aus Russland weiterhin mit höheren Preisen als zum Vorkriegsniveau zu rechnen.

3.1.6 Risiken Gasnetz

Das Bundes-Klimaschutzgesetz sieht eine Dekarbonisierung bis spätestens 2045 vor, die Pläne von Ländern und Kommunen gehen teilweise sogar darüber hinaus. Der geplante Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist mit einem enormen Umbau der Energieinfrastruktur verbunden. Neben einem steigenden Investitionsbedarf in die Stromnetzinfrastruktur stellt sich die Frage, welche Rolle Erdgasnetze in Zukunft noch spielen.

Auf Fernleitungs- und Verteilnetzebene werden in Deutschland künftig Teile für den Transport von Wasserstoff genutzt. Ein erheblicher Teil des deutschen Erdgasnetzes wird über das Jahr 2045 hinaus jedoch nicht mehr genutzt und dann voraussichtlich stillgelegt. Die Stadtwerke Gronau haben sich einen Netzverknüpfungspunkt am Wasserstoffkernnetz gesichert und erarbeiten aktuell die Grundlagen für den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur im Versorgungsgebiet. Dass Teile des Erdgasnetzes aber stillgelegt werden müssen, kann aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden.

Ein Ausstieg aus der Gasversorgung bietet das Risiko, dass Kapital, das in der Gasnetzinfrastruktur gebunden ist, nicht zurückverdient werden kann. Darüber hinaus sind auch heute noch Investitionen in das Gasnetz notwendig, um in den nächsten 20 Jahren einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Mögliche Stilllegungs- und Rückbaukosten sind zudem heute noch nicht in der Netzentgeltkalkulation berücksichtigt.

Um vor diesem Hintergrund weiterhin notwendige Investitionen zu ermöglichen und Risiken zu minimieren, ermöglicht die BNetzA Netzbetreibern künftig Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen für unvermeidbare Maßnahmen als Kosten anzusetzen. Darüber hinaus hat sie die Abschreibungssystematik schrittweise angepasst. Durch KANU 2.0 wird Netzbetreibern die Möglichkeit gegeben, Neuinvestitionen und bestehende Anlagen in der Gasversorgung bis 2045, in Begründeten Fällen bis 2035, abzuschreiben. Durch die Wahl der Abschreibungsmodalitäten kann die Verteilung der Kosten über den Zeitraum 2025 bis 2045 gesteuert werden.

Die Stadtwerke Gronau nutzen diese Instrumente, um eine faire Verteilung der Kosten auf die Netzkunden zu ermöglichen, das Risiko bei einer unsicheren zukünftigen Entwicklung zu minimieren und stille Reserven zu heben, um den Umbau der Energieinfrastruktur hin zur Klimaneutralität zu finanzieren.

3.2. Chancenreport

3.2.1. Marktführer im Vertrieb

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird in Abstimmung mit der Stadt Gronau deutlich erweitert. Hierfür erfolgt derzeit die Prüfung von Fördermöglichkeiten, gleichzeitig ist

aber auch die Auslagerung des Betriebs der Ladesäulen in die Stadtwerke Gronau Ladesäulen GmbH erfolgt, da der Betrieb der Ladesäulen innerhalb der Stadtwerke Gronau als vollintegriertes Unternehmen zunächst nur bis zum 31.12.2024 gestattet war.

3.2.2. Flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes bis 2025

Erhebliche Chancen bieten sich durch den im Geschäftsjahr 2021 fest beschlossenen forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen zukünftig gedeckt werden kann.

Die Ausbauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Bereits etwa 3.000 Kunden konnten im Geschäftsjahr an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Der weitere Ausbau liegt im Kosten und Zeitplan, so dass die Fertigstellung des Glasfasernetzes im Jahr 2026 abgeschlossen wird.

3.2.3. Bäderbetrieb

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen deutlich verbessert werden. Die Besucherzahlen sind wieder angestiegen, konnten jedoch die Vor-Corona-Zahlen noch nicht wieder erreichen.

Im Geschäftsjahr wurde das Hallenbad Gronau grundlegend saniert und modernisiert. Das Hallenbad konnte nach umfangreichen Bauarbeiten zielgenau zum 01. Oktober 2025 wieder eröffnet werden. Die geplanten Kosten hierfür wurden eingehalten.

3.2.4. Managementsysteme

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 8. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2025 erfolgreich weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-

Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

3.2.5. Wirtschaftlicher Ausblick auf Folgejahr

Die Wirtschaftsplanung für 2026 geht wieder von einem Zielergebnis im Rahmen der Eigenkapitalverzinsung von 8 % aus. Darüber hinaus wurde für die Abschreibung des Gasnetzes Kanu 2.0 angewendet. Die hieraus entstehenden Erlöse sollen unmittelbar den Netzinvestitionen für Strom und Wärme zukommen.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2025 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und -Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen, Bädern und – im Aufbau – von Parkhäusern haben wir voll entsprochen.

Gronau, den 30. Mai 2026

Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 in seinen Sitzungen mit der Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichten lassen und hat ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2025 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und durch die vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rational GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresabschlusses geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, gem. § 13.1a des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss in der vorgenannten Form festzustellen.

Für die im Geschäftsjahr geleitete erfolgreiche Arbeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und Anerkennung aus.

48599 Gronau, den 02.07.26



Wolfgang Rövekamp

Jahresabschluss 2025

Aktiva		
	31.12.2025 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	613.506,25	620
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.255.471,19	16.125
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.057.644,03	67.477
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.194.117,00	2.540
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.267.763,95	11.435
	108.774.996,17	97.577
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.275.564,59	1.276
2. Beteiligungen	7.233.842,18	7.082
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	562,42	1
	8.509.969,19	8.359
Anlagevermögen insgesamt	117.898.471,61	106.556
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.349.487,24	2.368
2. CO2-Zertifikate	3.342.537,78	2.700
	5.692.025,02	5.068
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.240.263,89	17.341
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	300.000,00	300
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau	572.708,74	954
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.723.150,45	2.765
	18.836.123,08	21.360
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	284.296,58	2.370
Umlaufvermögen insgesamt	24.812.444,68	28.798
C. Rechnungsabgrenzungsposten	131.659,39	217
Summe der Aktiva	142.842.575,68	135.571

Passiva

	31.12.2025 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklage	7.525.502,79	7.525
III. Gewinnrücklagen	17.848.091,99	11.677
IV. Jahresüberschuss	5.521.826,98	6.371
	40.895.421,76	35.573
B. Investitionszuschüsse	4.293.458,00	4.541
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.709.509,00	5.200
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	437.079,96	434
2. Steuerrückstellungen	1.093.000,00	4.122
3. Sonstige Rückstellungen	23.413.962,30	22.062
	24.944.042,26	26.618
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.428.128,96	42.105
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.613.748,72	10.008
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	1.977.707,36	1.247
4. sonstige Verbindlichkeiten	7.980.559,62	10.279
- davon aus Steuern: € 2.625.315,87 (Vorjahr: T€ 2.553)		
- davon soziale Sicherheit: € 38.974,69 (Vorjahr: T€ 70)		
	67.000.144,66	63.639
Summe der Passiva	142.842.575,68	135.571

5.2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	2025 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	127.680.304,18		119.125
abzüglich Stromsteuer	-3.020.429,85		-2.719
abzüglich Energiesteuer	-1.838.812,71		-1.761
		122.821.061,62	114.645
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.891.581,90	2.317
3. sonstige betriebliche Erträge		906.132,95	762
		125.618.776,47	117.724
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	84.090.243,32		78.565
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.990.562,30		4.468
		90.080.805,62	83.033
		35.537.970,85	34.691
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.054.865,81		8.902
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: € 677.488,92 (Vj.: T€ 791)	2.613.880,13		2.523
		12.668.745,94	11.425
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.696.933,57	4.993
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.551.944,99	7.679
8. Erträge aus Beteiligungen		561.724,20	574
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Abzinsung: € 334.570,85 (Vj.: T€ 8)		369.472,56	436
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		200.018,41	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufzinsung: € 7.675,25 (Vj.: T€ 828)		885.889,35	1.650
12. Ergebnis vor Steuern		9.465.635,35	9.954
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.670.075,75	3.453
14. Ergebnis nach Steuern		5.795.559,60	6.501
15. sonstige Steuern		273.732,62	130
16. Jahresüberschuss		5.521.826,98	6.371

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) mit Sitz in Gronau ist beim Amtsgericht Coesfeld unter HRB 5724 eingetragen. SWG ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um folgende Positionen erweitert:

- CO₂-Zertifikate,
- Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau,
- Investitionszuschüsse,
- Empfangene Ertragszuschüsse,
- Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – angesetzt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit ihren Nennbeträgen bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Von der Bewertungsfreiheit für „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ (GWG) gem. § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten in angemessenem Umfang.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. zum letzten niedrigeren Einkaufspreis bewertet. Gängigkeitsabschläge wurden, soweit möglich, vorgenommen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag (i. W. TKL-Leistungspreis) angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind nicht ausgewiesen, da keine Einnahmen vor dem Abschlussstichtag eingegangen sind, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen würden.

Das Stammkapital beträgt 10,0 Mio. €. Von dem Jahresüberschuss aus 2024 wurden 200 T€ ausgeschüttet und 6.171 T€ thesauriert.

Investitionszuschüsse Dritter wurden in der Bilanz passiviert.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27.05.2003 mindern die empfangenen Ertragszuschüsse ab 01.01.2003 direkt das Anlagevermögen. Ab dem 01.01.2018 ver-

einnahmte empfangene Ertragszuschüsse werden wieder passiviert und gewinnerhöhend aufgelöst. Die Höhe und Dauer der Auflösung richtet sich nach der Abschreibung der entsprechenden aktivierten Sachanlagen.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung gemäß Abzinsungsverordnung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 437 T€ wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- durchschnittlicher zehnjähriger Marktzins von 2,06 % für eine Laufzeit von 15 Jahren (gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank),

- bei Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 2,22 % ergäbe sich eine Rückstellung in Höhe von 431 T€. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzausweis in Höhe von 6 T€ ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB),

- Gehalts- und Rentensteigerungen von 3 %,

- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt.

Die Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

Beteiligungen			
	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100 %	39.875,77 € (2025)	3.021,20 € (2025)
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7 %	1.984.221,85 € (2025)	182.303,01 € (2025)
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co.KG, Gronau	22,41 %	112.252,53 € (2025)	225,01 € (2024)
grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,021 %	2.679.703,00 € (2025)	166.953,00 € (2025)
Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG	33,35 %	5.427.757,34 € (2024)	0,00 € (2024)
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen*	2,9 %	60.895.621,83 € (2025)	11.433.996,76 € (2025)
Trianel GmbH, Aachen	0,5 %	133.421.427,35 € (2025)	17.124.720,29 € (2025)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen*	0,53 %	-257.123.585,33 € (2025)	8.153.141,88 € (2024)
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	2,857 %	143.851.286,53 € (2025)	4.157.043,98 € (2025)
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	0,98 %	28.197.928,97 € (2025)	-693.951,26 € (2025)

*Die von der Stadtwerke Gronau GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG sowie der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden jeweils zugunsten der projektfinanzierenden Finanzinstitute verpfändet. Erkenntnisse, die zu einer Ausübung der Pfandbestellung führen könnten, liegen zurzeit nicht vor.

Im Jahr 2012 wurden die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH und die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG gegründet. Die Stadtwerke Gronau GmbH haben jeweils einen Anteil von 10 % an diesen Gesellschaften erworben. Die im Jahr 2023 gegründete Stadtwerke Gronau Glasfaser GmbH, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist, wird keine operative Geschäftstätigkeit übernehmen und soll liquidiert werden. Ebenfalls zu 100 % beteiligt sind die Stadtwerke Gronau GmbH an der im Jahr 2024 neugegründeten Stadtwerke Gronau Ladesäulen GmbH, die im Jahr 2025 die Ladesäulen der Gesellschaft für den Betrieb übernommen hat.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. gebildet für Drohverluste Kohlekraftwerk (T€ 8.153), Emissionszertifikate (T€ 3.530), Drohverluste Energiebeschaffung (T€ 4.772), Drohverluste Vertrieb Strom und Gas (T€ 2.483), den Rückbau bzw. die Stilllegung des Gasnetzes (T€ 1.290) und T€ 161 für Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz.

Die Drohverlustrückstellung für den Geschäftsanteil an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum Ende der Vertragslaufzeit des damit zusammenhängenden Stromlieferungsvertrages zum 30.06.2035 mit dem aus Sicht der Geschäftsführung wahrscheinlichsten Szenario anhand neuerer Erkenntnisse zu den Preisen aus den Terminmärkten, bzw. aus einer Fundamentalprognose (entscheidende Einflussgrößen: Brennstoffpreise Kohle, CO₂-Zertifikats-Preise, Strompreise) aktualisiert. Die Wahl des Szenarios fällt auf das Worst-Case- Szenario. Darin wird aufgrund der Regierungsaussagen zur Einhaltung der Klimaschutzziele sowie dem steigenden

Anteil erneuerbarer Energien ab dem Jahr 2030 von einer deutlich verminderten Auslastung der Kohlekraftwerk im Rahmen einer Sicherheitsreserve ausgegangen. Die jeweils ermittelten Jahresergebnisse bzw. Verluste wurden zu einem negativen Gesamtwert kumuliert. Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden mit den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichen Abzinsungssätzen abgezinst. Im Ergebnis ergibt sich für die Folgejahre ein Drohverlust in Höhe von T€ 8.153. Vor allem die gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Marktpreissituation führt zu erhöhten Kraftwerksverlusten und damit einem erhöhten Rückstellungsbedarf (+ T€ 211).

Aufgrund der strukturellen Veränderungen im Energiemarkt infolge der politisch und regulatorisch vorangetriebenen Dekarbonisierung ist das Geschäftsmodell der Trianel Gasspeicher GmbH & Co.KG, dessen wesentliche Ertragsquelle der Betrieb eines Erdgasspeichers ist, nachhaltig beeinträchtigt. Daher wurde die Beteiligung zum Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Aufgrund der nachhaltig eingeschränkten Ertrags- und Rückzahlungsperspektiven sowie der strukturellen Risiken des Gasspeicherbetriebs liegt eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, sodass die über den Kommanditanteil hinausgehende Finanzanlage i.H.v. 200 T€ außerplanmäßig abgeschrieben wurde.

Insoweit wurde ebenfalls die Drohverlustrückstellung für die Handelsaktivitäten des Gasspeicher Epe, die in den Vorjahren regelmäßig das Risiko abdeckte, aufgelöst.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten					
	davon Restlaufzeit				Summe
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	1– 5 Jahre T€	>5 Jahre T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	3.089	42.339	12.551	29.788	45.428
aus Lieferungen und Leistungen	11.614	–	–	–	11.614
gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	1.978	–	–	–	1.978
Sonstige	7.834	146	146	–	7.980
Summe	24.515	42.485	12.697	29.788	67.000
Vorjahr	23.736	39.604	11.250	28.654	63.640

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Kundenüberzahlungen (T€ 5.118, Vorjahr T€ 7.304), Steuerverbindlichkeiten (T€ 2.625, Vorjahr T€ 2.553) und Darlehen für die Bürgersolaranlage (T€ 183, Vorjahr T€ 226).

Außerdem ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Nutzungs- und Wartungsverträgen von T€ 1.126 jährlich. Die Verträge sind teilweise unbefristet abgeschlossen, teilweise haben sie noch eine Restlaufzeit von einem Jahr bis zwölf Jahre. Sicherheiten für Handelsgeschäfte werden zum Teil bis zur einer Höhe von T€ 5.251 gestellt. Bestellobligos bestehen in Höhe von T€ 41.560 für bereits eingekaufte Strom- und Gasmengen für die dem Bilanzstichtag nachfolgenden Geschäftsjahre. Zusätzliche finanzielle Verpflichtungen aus dem Strombezugsvertrag und dem Speichernutzungsvertrag mit dem Trianel-Verbund belaufen sich per 31.12.2025 für die Restlaufzeit auf T€ 4.126. Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten oder eine vorzeitige Liquiditätsauswirkung der eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erkennen lassen. Die damit verbundenen Liquiditäts- bzw. Verlustrisiken werden als sehr gering bzw. unwahrscheinlich beurteilt.

Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Die Höhe der Rückstellungen in der Handelsbilanz übersteigt den Ansatz in der Steuerbilanz um 17.144 T€. Der erwartete unternehmensindividuelle Steuersatz für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt 31,19 %.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse		
	2025 T€	2024 T€
Strom	75.541	67.687
Gas	36.698	36.642
Wärme	2.532	2.720
Wasser	7.307	6.904
Bäder	743	692
	122.821	114.645

In den Umsatzerlösen Strom ist eine Erstattung für EEG-Einspeisung aus Vorjahren (T€ 2.163) enthalten.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, unter anderen die Risiken aus Drohverluster Gasspeicher Epe (T€ 823) und ATZ (T€ 66).

In den Materialaufwendungen sind für die Bildung der Rückstellungen für Gas- und Stromeinkäufe Forwards (T€ 4.772), Drohverluster Vertriebe (T€ 2.483) und Emissionszertifikate (T€ 3.530) enthalten.

III. Rechnungslegung und Buchführung nach § 6b EnWG

Die Gesellschaft hat gem. § 6b EnWG in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und Messstellenbetrieb (§ 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG) geführt. Für die Tätigkeitsbereiche Stromverteilung, Gasverteilung, Messstellenbetrieb und Sonstige sind die Tätigkeitsabschlüsse i. S. von § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG aufgestellt worden. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden gewesen wäre, ist die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten erfolgt. Die Tätigkeitsabschlüsse und deren Erläuterungen sind dem Jahresabschluss beigelegt.

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung ergeben sich aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung der Stadt Gronau (T€ 682), der Betriebsführung Abwasserwerk (T€ 409) und aus der Vermietung von Lichtwellenleiter-Netzen (T€ 1.929).

IV. Angaben zum Jahresergebnis (Ergebnisverwendungsvorschlag)

Die Geschäftsleitung schlägt vor, vom Jahresüberschuss von 5.521.826,98 Euro einen Betrag in Höhe von 1.000.000,00 Euro an den Gesellschafter Stadt Gronau auszuschütten. Der übersteigende Betrag in Höhe von 4.521.826,98 Euro soll thesauriert werden (Zuführung zur Gewinnrücklage), um eine nachhaltige Finanzierung der in den Folgeperioden anstehenden größeren Investitionsvorhaben sicherzustellen.

V. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 23.08.2022 Herr Diplom-Ingenieur (FH) Herbert Daldrup. Die aktuelle Tätigkeit entspricht der Organstellung.

Die Zusammensetzung der Organe ist auf der Seite 5 genannt. Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug € 5.265.

Während des Geschäftsjahres 2025 waren durchschnittlich 148 Arbeitnehmer (Vorjahr 136) beschäftigt. Davon sind 38 Beschäftigte Teilzeitkräfte. Ferner sind 37 Arbeiter und 111 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 36/100)

Die Gesellschaft ist Mitglied in den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (kvw). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kvw ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung kann zurzeit aufgrund fehlender Angaben der Versorgungsanstalt nicht beziffert werden.

Die kvw-umlagepflichtige Lohn- und Gehaltssumme beträgt für das Wirtschaftsjahr 2025 € 9.653.334,09.

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im aktuellen Geschäftsjahr € 221.764.

Das Honorar der Abschlussprüfer beträgt 38,9 T€ für Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2025.

VI. Nachtragsbericht:

Der im Februar 2026 begonnene Iran-Krieg führt zu erhöhten Unsicherheiten bei energie- und materialbezogenen Lieferketten, die im Rahmen eines regelmäßig tagenden Krisenstabs beobachtet werden. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit nicht erkennbar. Über weitere besondere Vorgänge, die nach Ende des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Gronau, 30. Mai 2026



Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

5.4

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand am 31.12.2025 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.063.065,52	241.778,16	0,00	0,00	4.304.843,68
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.063.065,52	241.778,16	0,00	0,00	4.304.843,68
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.795.110,03	1.677.719,11	552,20		29.472.276,94
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Strom-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	99.365.267,41	8.101.355,68	570.946,30	43.648,01	106.939.324,80
b) Gas-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	33.376.196,08	347.490,44	0,00	94.131,64	33.817.818,16
c) Wärmeversorgung	5.135.664,31	863.428,53	0,00	0,00	5.999.092,84
d) Wasser-Gewinnungs- und -Verteilungsanlagen	38.183.092,99	967.518,87	0,00	0,00	39.150.611,86
e) Bäder	5.202.663,92	0,00	0,00	0,00	5.202.663,92
	181.262.884,71	10.279.793,52	570.946,30	137.779,65	191.109.511,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.380.356,57	617.752,09	837,00	1.578.545,62	12.575.817,28
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Sachanlagen insgesamt	11.434.898,43	4.549.190,79	0,00	-1.716.325,27	14.267.763,95
	230.873.249,74	17.124.455,51	572.335,50	0,00	247.425.369,75
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.275.564,59	0,00	0,00	0,00	1.275.564,59
2. Beteiligungen	7.863.785,33	382.282,19	31.086,55	0,00	8.214.980,97
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	562,42	0,00	0,00	0,00	562,42
Finanzanlagen gesamt	9.139.912,34	382.282,19	31.086,55	0,00	9.491.107,98
Anlagevermögen insgesamt	244.076.227,60	17.748.515,86	603.422,05	0,00	261.221.321,41

6. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Gronau GmbH zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Gronau GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Absatz 2 EnWG und
- Messstellenbetrieb

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungs-

legungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

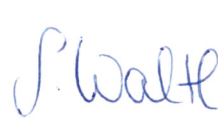
Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

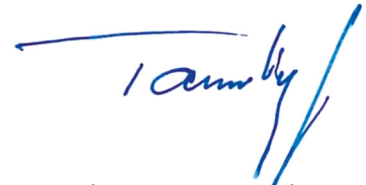
Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bremen, 18. Juni 2026

Rational GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Walte)
Wirtschaftsprüferin



(Tameling-Meyer)
Wirtschaftsprüfer



Stadtwerke Gronau GmbH
Laubstiege 19
48599 Gronau
www.stadtwerke-gronau.de